

Wiesbadener Tagblatt.

No. 162. Donnerstag den 13. Juli 1854.

Gefunden:

Ein Schlüssel.

Wiesbaden, den 12. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Öffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen der Caroline Dörr zu Sonnenberg ist Concurs erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind

Donnerstag den 3. August l. J. Morgens 9 Uhr
hier zu liquidiren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 4. Juli 1854.

Herzogliches Justizamt.

3068

Winter.

Edictalladung.

Da über das Vermögen des Müller Johann Dambmann von der Wellrißmühle bei Wiesbaden der Concursproceß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher oder persönlicher Ansprüche gegen denselben Termin auf

Donnerstag den 20. Juli l. J. Morgens 9 Uhr
anberaumt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 24. Juni 1854.

Herzogliches Justizamt.

3009

Winter.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der dießjährigen Gras-Creszens auf den Domanial- u. Waldwiesen der Oberförsterei Platte findet an nachfolgenden Tagen auf Ort und Stelle statt, und beginnt:

Montag den 17. Juli Vormittags 10 Uhr
im Distrikt Höllfund u. Der Sammelplatz ist an der alten Jagdhütte am Platter Pfad;

Dienstag den 18. Juli Vormittags 10 Uhr
im Distrikt große Linden und Kastanien-Allee;

Mittwoch den 19. Juli Vormittags 10 Uhr
im Distrikt Försterwendelsrod;

Freitag den 21. Juli Vormittags 10 Uhr
in den Distrikten Mühlrod und Rentmayer mit dem Sammelplatz auf dem Holzhackerhäuschen, und

Samstag den 22. Juli Vormittags 10 Uhr
in der Fürstendode von sämtlichen Domanial-Waldwiesen in diesem Distrikt mit dem Sammelplatz auf der Chaussee an der Schwarzbach.

Wiesbaden, den 4. Juli 1854.

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der im Jahr 1834 zu Wiesbaden und Clarenthal geborenen, sowie der in demselben Jahre auswärts geborenen und hierher übergezogenen, also im Jahre 1854 conscriptionspflichtigen Mannspersonen, liegt von heute an zu Jedermanns Einsicht 8 Tage lang auf hiesigem Rathhause offen, in welcher Zeit allenfallsige Erinnerungen dagegen vorzubringen sind.

Wiesbaden, den 13. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. Juni 1854 verfallenen Pfänder werden

Mittwoch den 19. Juli 1854, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten ic. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn ic. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Freitag den 14. Juli 1854 bewirkt sein, indem vom 15. Juli a. c. bis nach vollendeter Versteigerung hiersfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1854.

Die Leihhaus-Commission.

Krempel.
vdt. Louis Beyerle.

Notizen.

Heute Donnerstag 13. Juli,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung der Catharina Hazmann in ihrem in der Steingasse belegenen Wohnhause. (S. Tagblatt No. 161.)

Vormittags 11 Uhr:

1) Versteigerung des Grases in den Stadtwald-Distrikten Höllfund, Kohlhecke und Gehr auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 161.)

2) Vergebung der bei Anfertigung 2 neuer Gartenbänke vorkommenden Arbeiten auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 161.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung einer Partie Verschlüge auf dem Bauplatze der griechischen Capelle. (S. Tagblatt No. 161.)

Anzeige.

Von dem **Sanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gekronen wird, ist wieder eine große Auswahl vorräthig Geisbergweg No. 3.

Für Wirthhe, Weinhändler und Privaten.

Keiner, guter 1847r und 1853r **Wein**, Binger Berg, ist billig in Stück und Ohm abzugeben durch **Rauch**, Insel D. 146 in Mainz. 3016

Vorzüglich guter **Weinessig**, sowie **Tragantessig** ist en gros & en detail zu haben bei **H. Bager**, Messergasse No. 13. 3014

Caisse Paternelle

(Väterliche Kasse.)

Anonyme Lebensversicherungs-Gesellschaft in Paris,
unter der speciellen Aufsicht der Kaiserlichen Regierung, eines Ueber-
wachungsrathes aus Subscribenten, des Seine-Departements-Präfecten,
des Polizei-Präfecten, dem Handelsminister, der Handelskammer und
dem Handelsgericht.

Die **Caisse Paternelle** hat über

72.000 Subscribenten mit einem Kapital von

108.000.000 Franken an Einzeichnungen, davon

52.000.000 Franken einbezahlt und

13.000.000 Franken wieder zurückbezahlt worden sind.

Am Comptoir des Unterzeichneten werden zu den billigen festgesetzten
Prämien für den Monat Juli Einzeichnungen in die „Ausstattungs-Ge-
sellschaft“ für Kinder von 1–10 Jahren, wie in die „Allgemeine Gesell-
schaft“ zu jeder Altersklasse für den Lebens- und Todesfall angenommen.

Zur genaueren Einsicht empfehlen wir die Anzeige in No. 152 und
154 dieses Blattes.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent Herr **L. Friedrich**, Schwalbacher-
straße No. 10, und der hier unterzeichnete

Sub-Direktor

Dr. Reisinger,

Taunusstraße No. 29.

2931

Zur gefälligen Beachtung!

Von heute an habe ich meinen Laden und Wohnung in der unteren
Webergasse No. 44 gegenüber dem Herrn Hof-Conditor Röder.
3059

Schirmfabrikant **Dannecker.**

Geschäfts-Verlegung.

2954

Das

Schweizer - Weiß - Waaren - Lager

von

E. Mendelsohn in Mainz,

früher Ecke der Flachsmarktstraße,

befindet sich vom 2. Juli an

Schustergasse C. No. 96 im ehemals Willms'schen Laden.

Eine gußeiserne Pumpe billig zu verkaufen Friedrichstraße No. 32. 2956

Cursaal zu Wiesbaden.

Pedal - Harfen - Concert

Freitag den 14. Juli Abends 7½ Uhr im Réunionssaale

gegeben von

Bertha Steinhausen,

Harfenistin der Herzoglichen Hof-Capelle in Dessau,
unter gütiger Mitwirkung fremder geehrter Künstler.

Billets à 1 fl. 24 fr. sind im Kursaal bei Mad. Sanzio, in der Hof-
Buchhandlung des Herrn Schellenberg und in meiner Wohnung, Markt-
straße bei Mad. Schirmer, zu haben. Kassenpreis 1 fl. 45 fr.

Die Programme enthalten das Nähere.

3069

Bertha Steinhausen.

Neue Sendung von Dr. Borchardt's Kräuter-
Seife,

aus Frühlings-Kräutern vom Jahre 1854 bereitet, trifft
so eben bei uns ein, und sind wir wieder im Stande, allen Nachfragen
bestens zu genügen. A. Flocker, Webergasse Nr. 42 in Wiesbaden,
A. Fischer in Diebrich. E. C. Lanz in Weilburg. 3070



Nächster Tage findet eine

**Production in den Winste-
rien der Geschwindigkeit**
à la

Willialba Frikel

von der jungen Prestigiatriee Mathilde
und ihrem Bruder Louis von 8 Jahren
in dem Kursaal statt.

Billette à 1 fl. sind von heute an bei Mad. Sanzio im Kursaal
zu haben.

3058

Just published

Influence of Climate

on the Human Organisation — by **J. R. Robertson**, M. D., resi-
dent English physician at Wiesbaden.

To be had of Roth, Webergasse, and of all other booksellers. 3044

20 gut erhaltene in dem Realgymnasium dahier eingeführte Lehrbücher
sind zu 2/3 des Ladenpreises zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 3071

Amerikanische Gummi-Galoschen für Herren, Damen und Kinder; Gummi-Luftkissen u. A. m.; Parfümerien, worunter auch die ächte Bären-Pommade; ächte Savanna-, Hamburger- und Bremer-Cigarren nebst anderen Sorten ic. bei **J. L. Seibert** in der Langgasse. 3072

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße 13.

Commissions-Lager

von

Eau de Cologne von Jean Maria Farina, vis-à-vis dem Jülich-Platz. Brönner's berühmtes **Fleckenwasser**.

Musikalien für Pianoforte.

Italienische Saiten für Violine und Guitarre von anerkannt vorzüglicher Qualität.

Johannisbeerenwein bester Qualität. 227

Musterlager von Tapeten in großer Auswahl, geschmackvolle Dessins.

Niederländer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Billet-Bureau

große Burgstraße 13.

Angenehme, bequeme und schnelle Fahrt; elegante Schiffe mit Glas-Bavillons, Schutz gegen Regen und stürmisches Wetter bietend; vorzügliche Restauration auf den Schiffen; billige Preise; Retourkarten mit 50 % Rabatt.

Täglich directe Fahrten nach Mannheim, sowie Köln, Arnheim und Rotterdam; zweimal wöchentlich directe Fahrten nach London; Anschluß an alle Eisenbahnen.

Omnibus nach Biebrich mit Anschluß an die Dampfschiffe der verschiedenen Gesellschaften. Preis 6 Silberggr. à Person mit Gepäck.

Nähere Auskunft, sowie Billets auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

CURSAAL.

Eröffnung der 4 Uhr-Tafel den 12. Juli.

**Ouverture de la Table d'hôte à 4 heures
le 12. Juillet.** 3041

Unterzeichneter hat wieder eine frische Sendung **Sonnenschirme** aller Art, sowie baumwollene und seidene **Regenschirme** erhalten, die er zu sehr billigen Preisen abgibt.

3073

J. Flegenheimer,
Häsnergasse No. 5.

Alle Sorten Gesundheits- und Gewürz-Chocolade, sowie Cacao-Masse sind stets frisch zu den billigsten Preisen zu haben bei
3074 **Friedr. Emmermann**, Langgasse No. 19.

Bolzenschießen täglich am Kurfaal und auf dem Marktplatz 2889

Bei **Adam Dörr** ist Weisrübensamen zu haben. 3075

Verloren.

Ein altes polnisches **Gebetbuch**, schwarz gebunden, wurde vor ungefähr 8 Tagen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches im Alleeaal gegen eine Belohnung abzugeben. 3017

Gesuche.

Ein solides Mädchen, welches die Haushaltung versteht und kochen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2961

Ein Bedienter mit guten Zeugnissen wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2882

Es können einige Mädchen unter annehmbaren Bedingungen das Weiszennähen gründlich erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3076

Ein kräftiger junger Mann findet sofort als Hausbursche Beschäftigung bei **W. Sterniski** Kirchgasse No. 26. 3077

Ein braves fleißiges Monatmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3078

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3079

Ein braves Monatmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. 3080

Gesucht wird ein guter **Schriftlithograph**. Proben und Anerbietungen werden bis zum Sonntage in der **Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** angenommen. 3081

Ein junger solider Mann, Schneider von Profession, sucht eine Stelle als Bedienter. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3048

Es wird eine unmöblirte Wohnung monatlich zu miethen gesucht, bestehend in 3 Zimmern, 2 Bodenkammern und sonstigem Zubehör, wo möglich auch Garten dabei und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3047

Es wird eine **Handketter** zu kaufen oder gegen Vergütung zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3082

Ein gute **Seige** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. 3083

400—500 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit zu verleihen Kirchgasse No. 32 3051

260 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei **J. Strauß**, Michelsberg. 3022

5—700 fl. sind auszuleihen; wo sagt die Exped. d. Bl. 3052

3800 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. Kamberger**, 2927

Große Burgstraße No. 15.

Kirchgasse No. 20 Parterre ist ein geräumiges Zimmer bis zum 1. August zu vermieten. 2887

Marktstraße No. 41 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet den Sommer über zu vermieten. 3067

3008

Kisten in verschiedener Größe werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben bei **F. Leichtweiß Wittwe.** 3053

Z i e h u n g

der **Gräfl. Waldstein-Wartemberg'schen fl. 20 Loose**

am 15. Juli a. c.

Haupttreffer fl. **30,000 — 2400 — 1200 — 600** u.

Original-Loose zum Tagescours und zu dieser Ziehung à **2 fl.**

30 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

2955

Sonnenberger Thor No. 6.

Der Unterzeichnete kauft Lumpen, Knochen, Glas, Papier u. zu den möglichst höchsten Preisen.

2651

Martin Seib, Oberwebergasse 23.

Malz für Bäder in der **Mühle** in der **Meßgergasse.**

3056

Eine **Spizfugel-Püchse** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2890

Offene Bitte an die verehrliche Theater-Direction.

Wir haben schon bei mehreren der letzten Operaufführungen uns über die willkürlichen, bloß zur Bequemlichkeit der Darstellenden angebrachten Veränderungen in Text und Melodie der Gesänge, über die Auslassungen und Verkürzungen von Arien, Ensembles, Scenen u. gewundert, die wir namentlich in mehreren italienischen Opern wahrzunehmen Gelegenheit hatten.

Unser Erstaunen steigerte sich aber zur Entrüstung über die Art und Weise, wie man sich in der letzten Vorstellung des „Barbier von Sevilla“ unterstand, dieses Meisterwerk Rossini's zu verunstalten. — Wenn sich eine Schauspielerin in einem der bessern Schauspiel- oder Lustspiele unterstände, die vom Dichter vorgeschriebene Schlusscene wegzulassen, und statt derselben etwa deklamiren wollte: „Es ritten drei Schneider zum Thor' hinaus“, so würde man sie wahrscheinlich mit Entrüstung von der Bühne jagen. Wenn uns aber in der letzten Darstellung des „Barbiers“ ganz dasselbe geboten wurde, indem man statt des schönen Finales von der Darstellerin der Rosine (deren gediegene anderweitige Leistungen derselben Partie wir durchaus nicht verkennen), einen beliebigen schönen Walzer vortragen ließ, so fragen wir, wie kann die Theater-Direction, der Regisseur, der Capellmeister dieses vor dem gesunden Menschenvorstand, vor dem Publikum, vor der Kunst verantworten? Sollten diese Herren so wenig Achtung vor dem Namen Rossini's, so wenig Einsicht in das Wesen eines musikalisch-dramatischen Kunstwerks haben, daß sie nicht wußten, man dürfe nicht bunte Lapren und Fugen von Stücken des verschiedensten musikalischen Charakters und Styles, dazu noch der verschiedensten Componisten, in ein für sich abgeschlossenes Werk einschleifen, zumal in ein Werk von so entschiedener Einheit und Abrundung wie Rossini's „Barbier“? Oder sollte die Connivenz gegen die Sängerin und Sänger hier so weit gehen, daß man wesentliche Theile einer Oper persönlichen Wünschen und Absichten wie etwa der wohlfeileren Erzielung eines Applauses zum Opfer brächte? Wie dem auch sei, wir bitten die verehrliche Theater-Direction in Zukunft zur Belehrung des muskelliebenden Publikums auf dem Theaterzettel darauf aufmerksam zu machen, welche Schnitzer man bei Rossini und andern schlechten Componisten zu verbessern gedenkt, — etwa mit Angabe der Autoren dieser Correcturen, — damit der Theaterbesucher doch schon im Voraus erfahre, was ihm für sein Geld geboten wird.

Wiesbaden, den 9. Juli 1854.

Ein Kunstast.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 13. Juli: **Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von Mozart. Leporello: Herr Gerstel, als letzte Gastrolle.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 12. Juli Mittags 4 Uhr: 16° R.

Bur Unterhaltung.

Erinnerungen eines Londoner Polizeibeamten.

(Fortsetzung aus No. 159.)

Meine Erzählung, auf welche Weise ich in Besitz der Noten gelangt sey, ward, wie Sie wissen, mit ungläubigem Lächeln v. rnommen und zwar ganz natürlich, denn Mr. Curtis von Bishopsgatestreet hatte vollständig in Abrede gestellt, daß er Mr. Brown kenne oder sonst Jemanden beauftragt habe, mir gegen meinen Wechsel fünfhundert Pfund zuzustellen. So gebrandmarkt und geschändet kehrte ich nach Hause zurück. Mein Vater war vor Schrecken und Kummer so gefährlich erkrankt, daß anfangs sein Leben in Gefahr schwebte. — Kapitän Bramston's Thür war mir verschlossen und die Verlobung meiner ältesten Schwester mit einem liebenwürdigen jungen Manne ward von seinen Verwandten wegen des vermeinten Verbrechens ihres Bruders sofort wieder rückgängig gemacht."

"Das ist in der That eine schlimme und geheimnißvolle Geschichte, Mr. Webster," bemerkte ich, als der junge Mann aufgehört hatte zu sprechen; „aber sagen Sie mir, wußten denn Mr. Hutton und sein Sohn etwas davon, daß Sie, um das Geld zu bekommen, sich an Mr. Curtis gewendet hatten?"

"Ich weiß nicht, ob sie es wußten, obschon es mehr als wahrscheinlich ist, daß ich gegen Beide diesen Umstand erwähnt habe."

"Gut, Mr. Webster, ich habe Vertrauen zu Ihrer Wahrhaftigkeit; aber es ist wesentlich, daß ich Ihren Vater spreche, ehe ich mich mit dieser Sache befasse."

"Er wünscht selbst, daß Sie dieß thun möchten und zwar so bald als möglich."

Wir verabredeten nun, daß ich um drei Uhr denselben Nachmittag bei Mr. Webster sen. vor sprechen und mich durch die Diener als Mr. Thompson anmelden lassen wollte. Ich fand mich pünktlich zu der bestimmten Zeit ein und ward sofort von einer der Töchter in das Zimmer ihres Vaters geführt. Er hatte sich noch nicht so weit wieder erholt, um sein Bett verlassen zu können, und ich hatte kaum einige Worte mit ihm gewechselt, als dieselbe junge Dame, welche mich eingeführt hatte, eilig wieder eintrat, um zu melden, daß Mr. Hutton unten sey und um eine sofortige Unterredung bitte. Mr. Webster trug seiner Tochter auf, Mr. Hutton zu sagen, er sey beschäftigt und könne sich nicht stören lassen; und die junge Dame wollte eben wieder fortgehen, um diesen Auftrag auszurichten, als ich schnell sagte: „Entschuldigen Sie, Mr. Webster, es wäre mir außerordentlich lieb, wenn ich mit eigenen Ohren, aber ohne von ihm gesehen zu werden, hören könnte, was Mr. Hutton zu sagen hat."

"Ich habe durchaus nichts dagegen," antwortete Mr. Webster, „aber wie sollen wir Sie hier verbergen?"

"O, ich friechе unter das Bett," sagte ich und war, indem ich dem Worte die That auf dem Fuße folgen ließ, einen Augenblick darauf verschwunden. Miß Webster begab sich sodann fort, um Mr. Hutton zu bitten, heraufzukommen, und nach wenigen Minuten trat der würdige Mann in's Zimmer. Nach einigen heuchlerischen Worten des Mitleids mit dem Befinden des Kranken kam Mr. Hutton sofort zur Sache und zwar auf ziemlich drohende Weise.

(Fortf. folgt.)